Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutzer Rohölmotoren :

Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart

Gasmotoren-Fabrik fort "Deutz" A.-G.

. .

Zürich

Marktberichte.

Huhenhandel der Schweiz im Jahre 1909. Einfuhr im Jahre 1909: für 39,281,181 Fr. (1908: 41,554,116 Fr.), Ausfuhr im Jahre 1909: für 7,535,555 Fr. (1908: 7,532,707 Fr.).

Bom Rheine. Der Verlauf ber Rundholzverfteigerungen in den süddeutschen Waldungen befriedigte die Waldbesitzer immer noch. Das schwäbische Forstamt Bezigau, das gegen 800 Festmeter Nadelholz zum Verfauf brachte, erzielte sür Nadellangholz 13,50—25,50 Mt., für Sägholz 14,75—24,85 Mt., für Ausschußholz 14,75 bis 20.— Mt., den m³ ab Wald. In den badischen Domanialwaldungen machte sich nach Eichen- und Buchenftammhölzern recht reger Begehr bemerkbar, so daß diese Holzarten flotten Absatz finden konnten. Nicht minder lebhaft war auch die Nachfrage nach Nadelholsstämmen und Abschnitten, deren Preise stadil blieben; sie stellten fich aber in den meisten Fällen über die Taxwerte. Auch nach Stangen und Nadel- sowie Laubnutschichtholz ließ sich der Begehr gut an, und die Verwertung war für die Verkäuser eine sehr günstige. Das oberdayerische Forstamt Partenkirchen, welches einen Posten Nadelnutholz dem Berkauf ausgesetzt hatte, erzielte einen Uebererlös von rund 12%. Die Nachfrage seitens des Bausaches ist gestiegen, und durch den reichlicheren Einsauf von Bestellungen wurde die Beschäftigung der Sägeindustrie eine beffere. Auf die Preistendenz wirkte dies vorteils haft dadurch ein, daß wenigstens die ganz billigen Un= gebote vom Markte verschwanden. Zuletzt wurde seitens ber Schwarzwälder Sägewerke für baukantig geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer frei Schiff mittelrheinischer Stationen (Köln-Duisburg) 40,75—41,25 Mt. per m³ verlangt. Die Preise der niederrheinischen Sägewerte find folgende für den m³: baukantiges Holz 43 Mk., vollkantiges 46 Mk. und scharfkantiges 46 Mk. Der rheinische Hobelholzmarkt hat sein bisheriges, sehr festes Gepräge beibehalten.

Die-Verhältnisse am rheinischen und südbeutschen Brettermarkte weisen wenig Veränderung
auf gegenüber den Borwochen. Es läßt sich nicht lengnen,
daß die Einkaufs- mit den Verkaufsverhältnissen venig
in Einkaufs- mit den Verkaufsverhältnissen verseut sich
besonderer Beachtung, aber die dasur zulet angelegten
hohen Preise ftügen sich eben auch nur auf die momentane Knappheit in diesem Material. Von Memeler Schnittware wurden ziemlich belangreiche Posten nach Kheinland und Westfalen verkauft. Dieß ließ sich aber nur
insolge der billigen Ungebote für diese Provenienzen ermöglichen. Der Bretterversand vom Oberrhein, der sonst
um diese Zeit gewöhnlich in der Zunahme begriffen ist,
hat sich bisher nicht nennenswert ausdehnen sonnen,
und zwar troß sehr billigen Schissprachten. Un den
süddeutschen Produktionsplägen haben sich insolge der
angestrengten Tätigkeit der Sägeindustrie dis setz schon
ansehnliche Posten Schnittwaren ansammeln können. Bleibt
die Witterung trocken, damit die Ware austrocknen kann,
dann werden auch die Stapelpläge in kurzem wieder
größeren Vorrat an Material ausweisen. Viel zur Entfaltung des Brettergeschäftes wird der Umstand beitragen,

ob sich der Bauarbeiterstreif wird vermeiden Lassen. Neuerdings verlautete wieder, daß von oftpreußischen Nonnenhölzern hergestellte Schnittwaren verschiedene Posten nach dem Rheine verkauft worden sind, aber im allgemeinen ist man immer noch mißtraussch in der Eindeckung dieser Hölzer, weil man deren Qualität nicht kennt. Was von den Nonnenhölzern in diesem Jahre an den Rhein gelangen wird, dürste aller Boraussicht nach keinen großen Einfluß ausüben können auf den Markt in süddeutscher Ware. Hier und da hört man auch von billigen Kantholzpreisen für Nonnenholz, das nach dem Rhein hin offeriert worden sein soll. Vorderhand muß man aber derartige Angebote mit großer Vorsicht auffassen, weil man über den Wert des Nonnenholzes doch noch nicht vollständig einig in Fachkreisen zu sein scheint. ("Holz- und Baufach-Itg.")

Maunheimer Holzmarkt. Der Versand in Brettern läßt immer noch zu wünschen übrig. Gegenüber anderen Jahren ist derselbe diesmal nicht zustriedenstellend, obgleich die Schiffsstrachten herabgesett wurden. Nach dem Mitteluhein beträgt letztere für die 10,000 kg Bretter, je nach Dualität nur Mt. 18,50—20. Die Vorräfe sind bei den Herstellern infolge der erhöhten Produktion nicht unwesentlich gestiegen. Wenn die Witterung eine trockene bleibt, kann bald mit dem Versand nach den Stapelpläßen begonnen werden. Das Angebot dürste jedensalls nicht kann bald mit dem Versand nach den Streise sühr kann der Augenblicklich sind die Preise für Schnittwaren ziemlich hoch, weil in genügend ausgetrockneter Ware doch Mangel besteht. Bauholz ist jedt mit Beginn der Vaussisch wieder zestent. Der Eingang von Aussträgen sur dieses gibt den Sägewerken ausreichende Veschäftigung. Infolgedessen konnten sich auch hier die Preise bessern und sind die billigen Angebote am Markte nicht mehr anzutressen. Die Kundholzversteigerungen im Walde bringen immer noch hohe Erlöse. Wenn auch hin und wieder einmal die Tagen nicht erreicht werden konnten, so überschritten doch in den meisten Fällen die Resultate die Einschähungen.

Vom Wiener Holzmarkt. Das Frühjahrsgeschäft in Bauartikeln verlief bisher nicht unbefriedigend, wenn auch nach so lange anhaltender Stagnation, angesichts der am Plate fortgesett wachsenden Konkurrenz, ein noch viel lebhasteres Tempo erwünscht wäre, um der großen Zahl Arbeitsbesliffener zu genügen.

("Deutsche Zimmermeister-Ztg.")

Verschiedenes.

Berantwortlichkeit der Bauunternehmer. Der Schweizerische Ingenieur= und Architektenverein richtet eine Eingabe an die Bundesversammlung. Er schlägt darin eine neue Fassung von Art. 14/16 des revidierten Obligationenrechtes vor. Es wird damit namentlich ansgestrebt, daß die Berantwortlichkeit der an der Aussührung eines Bauwerkes beteiligten Personen, der Baukeiter und der Bauunternehmer, gegenüber dem Bauherrn klarer und hinsichtlich der Frist einheitlich geordnet werde.

GENERBEMUSEUR